

Alissa Geisler/Clauß Peter Sajak (Hrsg.)

DIGITALEN RELIGIONSUNTERRICHT ENTWICKELN UND GESTALTEN

Das Projekt KathReliOnline

Kohlhammer

Kohlhammer

Alissa Geisler/Clauß Peter Sajak (Hrsg.)

Digitalen Religionsunterricht entwickeln und gestalten

Das Projekt KathReliOnline

Verlag W. Kohlhammer

Diese Veröffentlichung wurde finanziell ermöglicht durch Mittel des Bistums Erfurt.

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-044488-1

E-Book-Format:

pdf: 978-3-17-044489-8

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
A. Dokumentation	
<i>Martin Fahnroth</i> Zur Entwicklung von <i>KathReliOnline</i>	13
<i>Alissa Geisler & Clauß Peter Sajak</i> Das Projekt <i>KathReliOnline</i> – Eine religionspädagogische Evaluation	29
<i>Alissa Geisler</i> „Und es war auch eine ganz neue Art zu lernen“ – <i>KathReliOnline</i> aus Schülerinnen-Perspektive	65
<i>Julia Günther</i> Medienpädagogische Perspektiven von <i>KathReliOnline</i>	73
<i>Julia Günther & Brigitta Krause</i> Perspektiven aus der Praxis und für die Praxis	81
B. Kommentare	
<i>Martin Ostermann</i> Das Projekt <i>KathReliOnline</i> – im Blick auf RU und Digitalität	91
<i>Daniel Meyer zu Gellenbeck & Heiko Overmeyer</i> Das Projekt <i>KathReliOnline</i> – Eine katholische Perspektive	101
<i>Jens Dechow</i> Das Projekt <i>KathReliOnline</i> – Eine evangelische Perspektive	109

Matthias Cameran

KathReliOnline als proof of concept – Herausforderungen der
Projektentwicklung für einen Religionsunterricht in der „digitalen Welt“ .. 123

Literaturverzeichnis 131

Autorinnen und Autoren 135

Anhang 137

Vorwort

Das Projekt *KathReliOnline* will durch *Blended Learning*, also durch einen geplanten Wechsel von Präsenz- und Selbstlernphasen, den katholischen Religionsunterricht in den Diasporagebieten Thüringens sichern und stärken. Es ist als Modellvorhaben im Schuljahr 2019/2020 auf Initiative des Bistums Erfurt gestartet und will Schülerinnen und Schülern die dezentrale Teilnahme am katholischen Religionsunterricht in einem hybriden Modus ermöglichen. Das Bistum Erfurt hat in diesem Zusammenhang die Professur für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster im Frühjahr 2020 beauftragt, *KathReliOnline* über eine Dauer von zwei Jahren wissenschaftlich zu begleiten. Im Rahmen dieser Begleitung wurden die Lehrkräfte im Projekt durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Materialerstellung und -entwicklung unterstützt. Außerdem wurde durch die Professur in Münster eine Zwischen- und eine Abschlussevaluation des Projekts vor den Sommerferien 2021 bzw. 2022 durchgeführt, für die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrenden im Projekt über ihre Erfahrungen mit diesem neuen Format des Religionsunterrichts befragt werden konnten. Die Ergebnisse der Evaluation wurden dem Kultusminister des Landes Thüringen, Helmut Holter, am 17. November 2023 auf einer Fachtagung in Erfurt übergeben.

Der hier nun vorliegende Band will sowohl die verschiedenen Teile der Evaluation dokumentieren als auch Informationen zu Geschichte und Durchführung dieses zukunftsweisenden Projekts vorhalten. Außerdem sind Experten im Bereich des digitalen Lernens zu Kommentierungen von *KathReliOnline* aufgefordert worden. Entsprechend gliedert sich unser Sammelband in zwei Teile:

Der Teil A, der mit „Dokumentation“ überschrieben ist, beginnt mit einem ausführlichen Kapitel von Martin Fahnroth, dem langjährigen Leiter der Hauptabteilung Schule im Bischöflichen Ordinariat des Bistums Erfurt, in dem dieser die Geschichte des Projekts, seine Organisation und seine Verwirklichung beschreibt (1.). Es folgt der eigentliche Bericht, der die Daten der offiziellen Evaluation enthält und der noch einmal aus wissenschaftlicher Perspektive überarbeitet worden ist (2.). Die Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen dieser Evaluation mit einem Fragebogeninstrument zu zwei Zeitpunkten ausführlich über das Projekt befragt. Mit den beteiligten Lehrkräften wurden Interviews geführt. Interviewt wurden auch ehemalige wie aktuelle Schülerinnen und Schüler des Projekts. Die Auswertung dieser Interviews wird im folgenden Kapitel in Kürze präsentiert (3.). Es folgen zwei Kapitel, in denen die am Projekt beteiligten Lehrkräfte zu Wort kommen: So reflektiert Julia Günther, Religionslehrerin im

Projekt *KathReliOnline* wie auch Referentin am Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), die Entwicklung und Gestaltung des Projekts aus einer medienpädagogischen Perspektive (4.). Zusammen mit Brigitta Krause, langjährige Fachberaterin für das Fach Katholische Religionslehre im Freistaat Thüringen, reflektiert sie Herausforderungen und Potentiale von *KathReliOnline* und entwickelt von diesen ausgehend praktische Impulse für die Gestaltung von Religionsunterricht in einer Kultur der Digitalität (5.). Über QR-Codes und Links kann Material aus dem *KathReliOnline*-Religionsunterricht aufgerufen und heruntergeladen werden.

Ein zweiter Teil des Buches ist mit „B. Kommentare“ überschrieben. Hier haben fünf für ihre Expertise im Bereich der digitalen religiösen Bildung bekannte Experten zum Evaluationsbericht und zu den Unterrichtsmaterialien im Projekt *KathReliOnline* Stellung genommen. Dieser Teil beginnt mit dem Kommentar von Martin Ostermann (München), der sich der Verortung von *KathReliOnline* im Kontext der normativen Papiere der deutschen Bischöfe zum Religionsunterricht widmet. Heiko Overmeyer und Daniel Meyer zu Gellenbeck (beide Münster) kommentieren im Folgenden das Projekt aus der Perspektive kirchlich Verantwortlicher für den katholischen Religionsunterricht in einem bischöflichen Generalvikariat bzw. Ordinariat. Diesem Beitrag schließt sich der Kommentar von Jens Dechow, Leiter des Comenius-Instituts, der Evangelischen Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V. in Münster, an, der aus evangelisch-religionspädagogischer Perspektive das Projekt einordnet und analysiert. Den Abschluss bildet der Kommentar von Matthias Cameran, der als Experte für digitale Formate und Methoden im Religionsunterricht *KathReliOnline* einer kritischen Prüfung unterzieht.

Als Herausgebende hoffen wir, dass die Veröffentlichung der Geschichte wie auch der Erfahrungen aus dem innovativen Projekt *KathReliOnline* – immerhin das einzige bistumsweit organisierte und durchgeführte Projekt eines Online-Religionsunterrichts in den Ländern und Diözesen der Bundesrepublik Deutschland – hilfreiche Informationen und Anregungen liefern kann, um den Religionsunterricht mit Blick auf die Möglichkeiten und Chancen von Hybrid- und Digitalformaten weiterzuentwickeln.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Erfahrungen aus dem Projekt für unseren Sammelband verschriftlicht haben, aber natürlich auch denen, die für diesen Band ihren kritischen Blick als externe Beobachter und Kommentatoren auf *KathReliOnline* geworfen haben. Unsere studentischen Mitarbeiterinnen Marina Kortbusch und Judith Kuhlmann haben einige Interviews im Rahmen der Evaluation geführt, Berit Ennen hat unser Manuskript bis zur Drucklegung sorgfältig betreut und überarbeitet – auch dafür sagen wir herzlich Dank!

Dem Bistum Erfurt danken wir zum einen für die großzügige Förderung der wissenschaftlichen Begleitung in den Jahren 2021 bis 2022 wie auch für die Übernahme der Druckkosten dieses Bandes.

Münster, Mariä Lichtmess, 2. Februar 2024

Alissa Geisler & Clauß Peter Sajak

A. Dokumentation

Zur Entwicklung von *KathReliOnline*

Martin Fahnroth

Ein Projekt wie *KathReliOnline* kann nicht eine Person allein entwickeln. Auch eine Schulabteilung, ein Bistum allein ist dazu nicht in der Lage. Das hängt zum einen an der Eigenheit des katholischen Religionsunterrichts, der immer eine gemeinsame Veranstaltung von Land und Kirche ist. Das liegt aber auch an den Arbeitsstrukturen im Bereich der Bildung, wo Projekte immer ein Ergebnis von Teamarbeit bzw. von mehreren Institutionen und Personen sind. Entscheidend für das Gelingen eines Projekts ist, dass die Akteure ziel- und konsensorientiert, partnerschaftlich und uneitel, mit Fleiß, mit persönlichem Engagement und Durchhaltevermögen zusammenarbeiten und das Projekt tatsächlich wollen. Diese Voraussetzungen waren bei *KathReliOnline* gegeben, so dass das Vorhaben erfolgreich starten konnte.

1. Der starke Nord-Osten

Die Bischöflichen Schulabteilungen und Schulträger der (Erz-)Bistümer Berlin, Hamburg, Erfurt, Dresden-Meißen und Görlitz sowie die Schulträger Berno Stiftung (Schwerin) und die Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg pflegen seit vielen Jahren eine enge und intensive Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit in der Region Nord-Ost findet sich in vielen Bereichen der kirchlichen Strukturen der nord-ost-deutschen Bistümer wieder.¹

Nachdem die Schulabteilungen in den neunziger Jahren mit dem grundlegenden Aufbau von Schulen und Religionsunterricht befasst waren, intensivierten die Leiter wie auch die Mitarbeiter ihre Zusammenarbeit ab den Zweitausenderjahren. Allen Ost-Bistümern mussten bei Religionsunterricht und katholischen Schulen eigene und neue Antworten gegeben werden. Die Abteilungsleiter pflegten einen intensiven und strukturierten Austausch. Aus der gemeinsamen Erfahrung der Diaspora, aus der Beweglichkeit in den Strukturen und der

¹ So z. B. im Bereich der Regional-KODA Nord-Ost, d. h. der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechtes in den (Erz-)Bistümern Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz, Hamburg und Magdeburg.

Kleinheit der Apparate entwickelten sich die kurzen Wege und eine enge, kollegiale, ja freundschaftliche Zusammenarbeit.²

Der katholische Nord-Osten ist auch im Bereich Religionsunterricht durch eine intensive Konsultationskultur geprägt. Aus diesem fruchtbaren Kontext heraus haben sich die ersten Ideen für das spätere Projekt *KathReliOnline* entwickelt. So lautete ein Tagesordnungspunkt der Nord-Ost-Koleischa³ am 12.01. 2015: „Zukunft des Religionsunterrichts in der Diaspora. Kollege Weßler aus Schwerin stellte ein Modell eines internetgestützten schulübergreifenden Unterrichts für Schüler der Oberstufe in der Diaspora vor.“ Vorangegangen war meine Anregung, u. a. die in anderen Zusammenhängen geäußerten Überlegungen aus der Berno Stiftung in dieser Sitzung zum Thema zu machen.⁴

Thomas Weßler beschrieb in der Dresdener Sitzung die Ausgangssituation der extremen Diaspora in Mecklenburg, die einen ordentlichen Religionsunterricht aufgrund der kleinen Schülerzahlen und des Lehrermangels kaum noch realisierbar machte. Weßler berichtete von Finnland, wo Schüler während der regulären Unterrichtszeit an Bildschirmen in den Schulen sitzen. Er formulierte die Idee, wonach Schüler über Tele-Learning zu Hause und zu Präsenzveranstaltungen in einem kirchlichen Jugendhaus mit Readern arbeiten. Bei ersten Sondierungsgesprächen stieß man mit einer solchen Idee auf Landesseite zunächst auf Wohlwollen.

In meinen Notizen stand damals: „Start 16/17 in MV?“. Was Thomas Weßler also 2015 vorstellte, war eine Idee, die am Ende in Mecklenburg-Vorpommern nicht umgesetzt wurde. Dennoch war damit ein Impuls gesetzt, weiterzudenken. Wäre das etwas für Thüringen? Wie ließe es sich realisieren?

² Ein Ergebnis im Bereich der Katholischen Schulen war beispielsweise die Entwicklung und der Aufbau der Gemeinsamen Katholischen Schulinspektion (GKSI) ab 2012.

³ Bundesweit sind die Schulabteilungsleiter der deutschen Bistümer in der Konferenz der Leiter der Schulabteilungen (KOLEISCHA) organisiert. Die Nord-Ost-Koleischa tagt eigenständig mehrmals jährlich.

⁴ Im November 2014 schrieb ich an die Kollegen aus Magdeburg, Schwerin und Berlin – Hamburg war damals noch nicht regelmäßiger Teilnehmer der Runde: „Ich möchte anregen, dass wir uns in der Folge der Herbst-Koleischa auf der Ost-Koleischa einmal ausführlicher mit dem Religionsunterricht in der Diaspora befassen. Wir stehen in unseren Bistümern vor einer ähnlichen Frage: Wie können wir den RU angesichts der kleinen Zahl und der großen Zerstreuung der Schüler aufrechterhalten? [...] Wir praktizieren in unserem Bistum seit Jahren das überregionale Samstagsmodell, das eigentlich für die Klassenstufen 1–6 entwickelt wurde. Thomas Weßler arbeitet an der Idee, einen überregionalen Oberstufenunterricht einzurichten. Ich könnte mir einen ähnlichen Weg vorstellen, und vielleicht für die Sekundarstufe 1 einen überregionalen RU zu entwickeln, der neben Konsultationen mit Lernplattformen und dem Internet als Kommunikationsmedium arbeitet. [...] Wenn das Fragestellungen sind, die über das Bistum Erfurt hinaus auch eure Diasporabistümer bewegen, sollten wir dann nicht einmal Zeit und Geist darauf verwenden, gemeinsam nachzudenken?“